

Zeitschrift:	Minaria Helvetica : Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für historische Bergbauforschung = bulletin de la Société suisse des mines = bollettino della Società svizzera di storia delle miniere
Herausgeber:	Schweizerische Gesellschaft für Historische Bergbauforschung
Band:	- (2000)
Heft:	20b
Vorwort:	Editorial
Autor:	Obrecht-Schaltenbrand, Verena

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Zum ersten Mal seit der Gründung unserer Gesellschaft vor 21 Jahren halten wir unsere Jahresversammlung ausserhalb der Schweizergrenze ab. Wir treffen uns in der nahegelegenen Franche Comté, der Freigrafschaft Burgund, einem Gebiet, das im 18. Jahrhundert mit zu den wichtigsten Eisenlieferanten Frankreichs gehörte. Zwischen der Romanie und der Franche Comté gab es mindestens seit dem ausgehenden Mittelalter im Bezug auf den Verkauf von Eisen und den Austausch von Mineuren und Eisenhütten-Arbeitern¹ immer wieder Verbindungen. Auslöser für unseren Besuch in dieser geologisch, bergbau- und industriearchäologisch äusserst interessanten Gegend ist aber die Einladung von unserem Vereinsmitglied Denis Morin². Sie steht in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der «Wiederentdeckung» des Hochofens von Montagney, der zwischen Rougemont und Montbozon liegt.

Die Eisenhütte von Montagney war von 1689 bis 1850 in Betrieb und speziell durch die Fabrikation von Kanonenkugeln bekannt. Um 1812 umfasste sie einen Hochofen, zwei Schmiedeessen, die Hammerschmiede, Erzwäscherie, Kohlenhalle, zwei Kornmühlen und weitere Bauten wie Arbeiter- und Lagerhäuser.

Das Ensemble der zu Beginn des 19. Jahrhunderts errichteten Gebäude und Anlagen ist erstaunlich gut erhalten. Zur Rettung dieses eindrücklichen Industriedenkmales haben sich in den vergangenen Jahren verschiedene Leute zur «Association des Amis de la Forge de Montagney»³ zusammengeschlossen. Sie haben zum einen Freilegungs- und Instandstellungsarbeiten an die Hand genommen, und setzen sich zum anderen dafür ein, dass dieses «établissement sidérurgique» in die Liste der geschützten Denkmäler aufgenommen wird.

Neben den industriearchäologisch und denkmalpflegerisch aufschlussreichen Aspekten ist Montagney aber auch in sozialgeschichtlicher Hinsicht erwähnenswert, denn hier wurde 1789 Claire-Charlotte-Dorothée Gauthier, genannt Clarisse, als Tochter des «maître de forge» geboren. Verheiratet mit François Vigoureux wurde sie zur ersten weiblichen Anhängerin von Charles Fourier, dem Vordenker und Chef der «premieres utopistes». Sie arbeitete mit ihrem Schwiegersohn Victor Considerant, seit 1837 Chef der «Ecole Fouériiste», zusammen und begleitete ihn und ihre Tochter 1849 auf deren Flucht nach Texas. 1865 starb sie schliesslich nach einem bewegten Leben in San Antonio.

Die Franche Comté ist eine vielfältige, interessante Region und war als Bergbaugebiet insbesondere für den Abbau von Eisenerz und dessen Verhüttung in Hochöfen bereits seit dem ausgehenden Mittelalter von Bedeutung. Dank der Arbeit einer ansehnlichen Autorengruppe liegt uns im vorliegenden Bulletin eine breitgefächerte Übersicht über die Franche Comté und im Speziellen auch über Montagney vor. Sie reicht von der geologischen Einführung und der Frage der Abbautechniken von Eisenerz vom 16. bis zum 19. Jahrhundert (Patrick Rosenthal und Denis Morin) über die Entwicklung der Metallurgie in der Franche Comté des 18. Jahrhunderts (Christiane Claerr) und den Stand der heutigen Giessereien (André Buffard) bis hin zur allgemeinen Geschichte des Platzes Montagney (Christian Filet, Annie Mouillet) und den historischen Quellen des Hochofenbetriebs (Michel Philippe). Die Entwicklung des Hochofens wird basierend auf den

Erkenntnissen der kürzlich erfolgten archäologischen Untersuchung erklärt (Denis Morin), und zu seinem Betrieb liegen uns dank des Berichtes eines zeitgenössischen Besuchers von 1833 erstaunlich detaillierte Angaben vor (Claude Canard).

Die Resultate der metallurgischen Untersuchung von in Montagney gegossenen Werkstücken werden anhand eindrücklicher Bildtafeln erläutert (Philippe Fluzin). Ergänzend wird uns die Produktpalette der «*forges comtoises*» des 19. Jahrhunderts mit der Beschreibung der Holzherde aus Gusseisen mit vier Pfannenlöchern und vieler weiterer Gegenstände näher gebracht (Pierre Sonet).

Nach der Besprechung des Hochofens werden die übrigen Gebäude und Anlagen von Montagney, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts errichtet worden sind, vorgestellt (Marie-Jeanne Giet) und in diesem Zusammenhang auch die mechanische Wäsche der Erze in den «*patouillet*» erläutert (Hélène Morin-Hamon). Mit der Beschreibung der von Fourneyron entwickelten Verbesserung «vom hydraulischen Motor zur hydraulischen Turbine» (Daniel Curtit) endet der industriearchäologisch-technisch ausgerichtete Teil.

Abschliessend werden uns die Ideen und das Leben der «*premiers utopistes*» des 19. Jahrhunderts – repräsentiert durch Charles Fourier und Victor Considerant – vor Augen geführt (Louis Ucciani). Sie helfen mit den Werdegang und das doch recht abenteuerliche Leben von Clarisse Vigoureux und der jüngeren Clarisse Coignet, beides Anhängerinnen von Fourier und beide in Montagney geboren, besser zu verstehen (Jean Claude Dubos). Es ist eine grosse und gelungene Arbeit, die nun vorliegt. Unser Dank gilt allen Autorinnen und Autoren, die es durch ihre Beiträge ermöglicht haben, unseren Tagungsort in seiner ganzen Vielfalt darzustellen. Ein spezieller Dank gebührt ausserdem Denis Morin und Vincent Serneels – sie haben zusammen die Redaktion der französischen Texte vorgenommen und der Erstgenannte hat zudem alle Autoren und Autorinnen zum Schreiben der Artikel bewegt. Ebenso grossen Dank verdient haben auch die Redaktoren Rainer Kündig und Urs Peter Schelbert, die die Artikel in die vorliegende Erscheinungsform gebracht und für den Druck vorbereitet haben, und nicht zuletzt haben auch Henri Schoen und Paolo Oppizzi, die die «*Zusammenfassungen*» bzw. die «*Riassunti*» ermöglicht haben, unseren Dank verdient.

Verena Obrecht-Schaltenbrand
Präsidentin SGHB

¹ La Métallurgie comtoise. XV^e–XIX^e siècles. Etude du val de Saône par J.-F. Belhoste, Ch. Claerr-Roussel, M. Philippe, F. Lassus, F. Vion-Delphin. Cahier du Patrimoine, 33. Besançon 1994.

² Dr. en archéologie, Vizepräsident der aktiven Gruppe von Bergbau- und Industriearchäologen ERMINA (Equipe Interdisciplinaire d'Etudes et de Recherches Archéologiques sur les Mines Anciennes et le Patrimoine Industriel; Internetseite - <http://member.aol.com/arkmetal/ERMINA.htm>), die in der genannten Gegend beheimatet ist, und auch Forschungen in den französischen Alpen durchführt.

³ Association des Amis de la Forge de Montagney. Association pour la sauvegarde, l'étude et la valorisation de la forge et du patrimoine minier de Montagney (AAFoM). Siège : Mairie de Montagney-Servigney, F-25680 Montagney.